

Von Floriansfeier zum Einsatz

Fehlalarm Bundeswehrübung als Auslöser für einen Rettungseinsatz am Weißensee

Füssen/Weißensee Ihre traditionelle Floriansfeier (siehe weiteren Bericht) konnten die Mitglieder der Füssener Feuerwehr nicht in Ruhe beenden. Denn am Mittwochabend mussten sie – wie ihre Kollegen aus Weißensee, Mitglieder der Wasserwacht und Polizeibeamte – zu einem Großeinsatz ausrücken, da am Weißensee ein Notfall vermutet wurde. Doch bald stellte sich heraus, dass kein Notsignal abgegeben worden war – vielmehr handelte es sich um eine Bundeswehrübung.

Leuchtspurmunition eingesetzt

Eine Autofahrerin glaubte am Mittwoch gegen 21.40 Uhr ein Notsignal auf dem Weißensee gesehen zu haben. Sie verständigte die Integrierte Leitstelle in Kempten, von wo aus ein Großeinsatz von Wasserwacht, Feuerwehr und Polizei eingeleitet wurde. 52 Feuerwehrleute sowie 32 Mitglieder der Wasserwacht-Schnelleinsatzgruppen (SEG) Füssen, Weißensee, Roßhaupten, Marktoberdorf und Rottachtal machten sich auf den Weg zum ver-

meintlichen Einsatzort. Parallel zu der Suchaktion auf dem Wasser ermittelte die Polizei im näheren Bereich und vermutete bald eine Übung der Bundeswehr auf dem nahen Truppenübungsplatz. Dort führte eine Einheit eine Nachtübung durch, bei der unter anderem Leuchtspurmunition zum Einsatz kam. Deren Widerschein hatte die Anruferin offenbar als Notsignal von der Wasseroberfläche wahrgenommen. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz abgeblasen werden.

„Natürlich sind wir froh, dass kein Menschenleben in Gefahr war“, so der Einsatzleiter der Wasserwacht Ostallgäu, Edgar Gailhofer. Es seien einige unglückliche Umstände zusammen gekommen, die niemanden angelastet werden könnten. „Dass sich die Bundeswehr dennoch am gleichen Abend persönlich bei uns entschuldigt hat, zeigt das gute Verhältnis und das gegenseitige Interesse“, betont Willi Baumgartner, Einsatzleiter der SEG Füssen. (p/az)